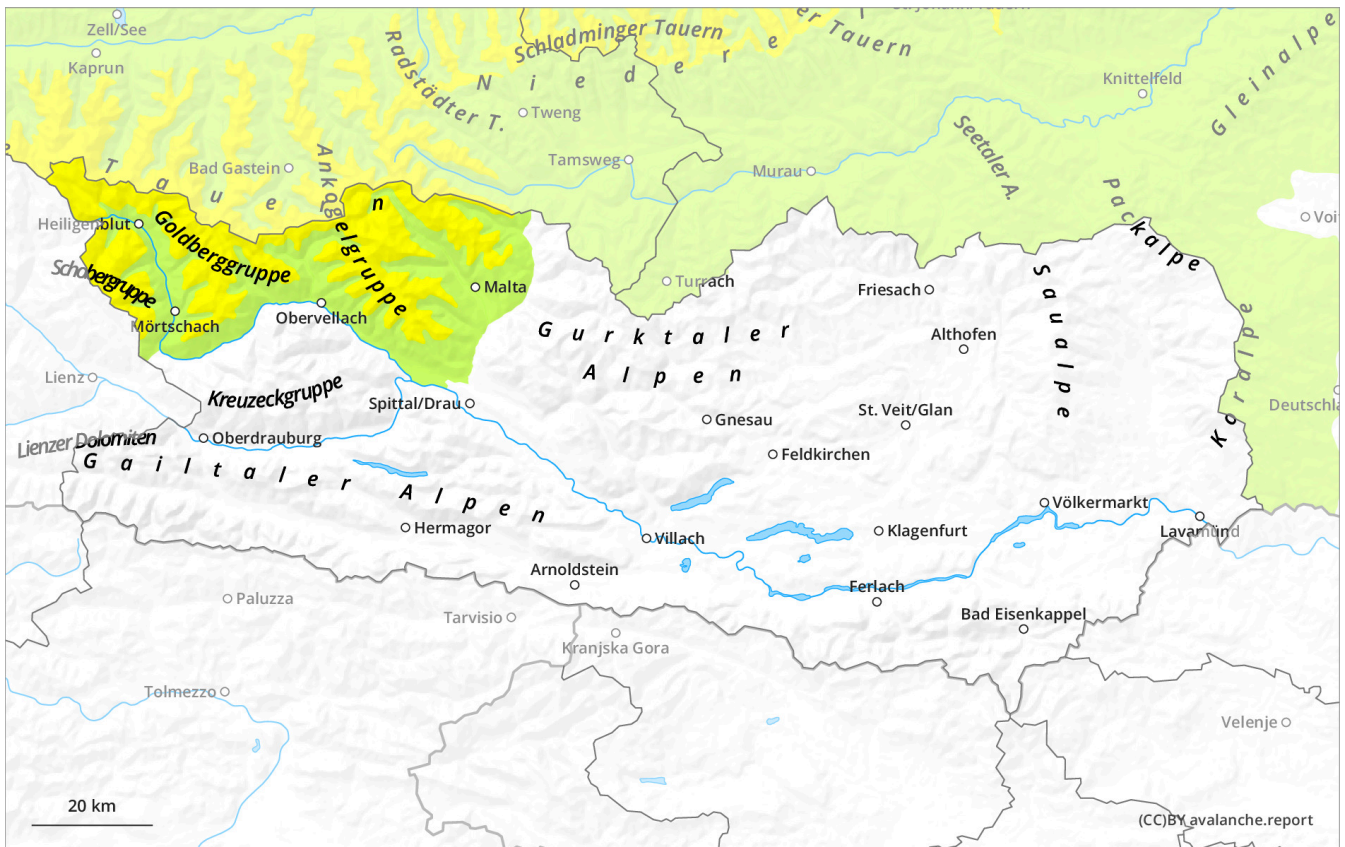


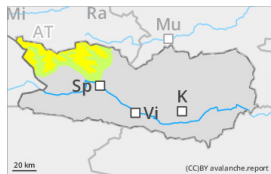
Dienstag, 10. Dezember 2024

Aktualisiert am 10.12.2024, 10:58:00

Gültig von 09.12.2024, 17:00:00 bis 10.12.2024, 17:00:00

Die neueren Triebschneeansammlungen der letzten drei Tage bilden die Hauptgefahr.



Gefahrenstufe 2 - Mäßig

Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Mittwoch, 11. Dezember 2024



Triebschnee



Die neueren Triebschneeanisammlungen der letzten drei Tage bilden die Hauptgefahr.

Gefahrenbeurteilung

Mit Neuschnee und starkem bis stürmischem Wind aus wechselnden Richtungen entstanden seit Freitag vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten störanfällige Triebschneeanisammlungen. Diese können an allen Expositionen oberhalb von rund 2200 m schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen nehmen im Hochgebirge zu. Lawinen sind vereinzelt mittelgroß.

Der Lawinenwarndienst hat derzeit wenig Informationen aus dem Hochgebirge, weshalb die Lawinengefahr vor Ort besonders gründlich überprüft werden sollte. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte auch die Mitreiß- und Absturzgefahr beachtet werden.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.1: bodennahe schwachsicht

Seit Freitag fielen lokal oberhalb von rund 2200 m 30 bis 40 cm Schnee. Der teilweise starke Wind hat den Neuschnee verfrachtet. Die verschiedenen Triebschneeanisammlungen sind schlecht miteinander und mit dem Altschnee verbunden. Der obere Teil der Schneedecke ist weich. Der untere Teil der Schneedecke ist kantig aufgebaut.

In allen Höhenlagen liegt für die Jahreszeit wenig Schnee. Die Schneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich.

Wetter

Am Dienstag halten sich in vielen Regionen Hochnebefelder, deren Obergrenze auf rund 2000 m Höhe hinauf reicht. Oberhalb der Hochnebeldecke setzt sich tagsüber zunehmend sonniges Wetter durch. Es bestehen Chancen, dass sich der Hochnebel nach und nach lichtet. Mäßiger Ostwind. Temperatur in 2000 m um -6 Grad, in 3000 m -10 Grad.

Tendenz

Die Tribschneeansammlungen vorsichtig beurteilen.